

Sport regional

Für Betzdorfs Trainerduo ist im Sommer Schluss

Fußball-Bezirksliga Ost: Enis Caglayan und Philipp Euteneuer machen aus unterschiedlichen Gründen den Weg frei - Noch mehrere Ziele

Von Moritz Hannappel

Betzdorf. Nächste überraschende Trainerentwicklung in der Fußball-Bezirksliga Ost: Neben dem TuS Asbach, bei dem Trainer Simone Floris im Sommer nach vier Jahren eine neue Herausforderung antreten möchte, wird sich auch Tabellenführer und Wintermeister SG 06 Betzdorf einen neuen Verantwortlichen an der Seitenlinie suchen müssen. Das jetzige Trainerduo aus Enis Caglayan und Philipp Euteneuer wird nur noch bis zum Saisonende verantwortlich sein, dann aber aus unterschiedlichen Gründen aus dem Amt ausscheiden. Am liebsten mit dem bestmöglichen Erfolg, im Falle der „Sieg-Heller-Städter“ also mit der Meisterschaft und dem Aufstieg in die Rheinlandliga. Auch im Rheinlandpokal steht (mindestens) noch ein Highlight-Spiel im Kalender.

In einer Pressemitteilung der SG 06 heißt es: „Der gemeinsame Erfolgsweg unseres Trainerduos Enis Caglayan und Philipp Euteneuer findet mit dem Ende der aktuellen Saison 2025/26 seinen Abschluss. Diese Entscheidung haben die beiden vergangenen Samstag den Verantwortlichen des Vereins mitgeteilt.“

„Leider bekomme ich ab Sommer die Arbeit als Trainer nicht mehr zeitlich unter.“

Philipp Euteneuer über den Grund seines Abgangs im Sommer.

Wirkt diese Entscheidung angesichts des aktuellen Erfolgs auf den ersten Blick überraschend, sind die Gründe, respektive Argumentationen beider Trainer nachvollziehbar. Auch für die Verantwortlichen des Bezirksliga-Führenden um den 1. Vorsitzenden Timo Unkel. „Überraschend hin oder her, in diesen Situationen gilt es, deren Entscheidungen zu respektieren. Unsere Zusammenarbeit ist von größtem Respekt geprägt, die komplekte Kommunikation läuft auf einem ehrlichen und hohen Niveau ab. Beide haben ihre Gründe, die wir gemeinschaftlich angesprochen haben und die entscheidend waren. Differenzen gibt es keine“, stellt Unkel im Gespräch mit unserer Zeitung klar. In der Pressemitteilung schwärmt er: „Ich bin super-stolz, super-glücklich und auch super-zufrieden mit der Arbeit, die Enis und Philipp in den vergangenen Jahren bei Grün-Weiß geleistet haben. Beide haben mit

Jugendfußball

A-Junioren-Rheinlandliga

FC Metternich - JSG Neitersen 2:3

1. JFV Wolfstein Ww/Sieg	13	53:	7	35
2. JSG Neitersen	13	49:17	31	
3. JSG Untermosel Koblenz	13	53:22	28	
4. FC Metternich	13	35:23	25	
5. SG 2000 Mülheim-Kärlich	13	36:15	24	
6. FSV Trier-Tarforst	13	41:37	24	
7. SV Trier-Irsch	13	46:30	22	
8. Mosella Schweich	13	38:24	17	
9. Ahrweiler BC	13	23:26	17	
10. Hunsrückhöhe Morbach	13	27:43	13	
11. JFV Bitburg	13	18:38	10	
12. JFV Vulkaneifel	13	19:45	7	
13. JFV Wittlicher Tal	13	17:49	7	
14. JFV Rhein-Hunsrück	13	10:89	3	

B-Junioren-Rheinlandliga

JFV Wittlicher Tal - FC RW Koblenz II 1:1

FSV Trier-Tarforst - TuS Koblenz II 2:6

SG 99 Andernach - JFV Rhein-Hunsrück 1:5

Sprf Eisbachtal - JFV Bitburg 3:1

JSG Altenkirchen - JSG Neuwied 7:0

Eintracht Trier II - SG Mülheim-Kärlich 3:1

Termine

Eishockey

CEHL-Cup, Halbfinale, 3. Spiel:

EHC Neuwied - Lüttich (Di., 20 Uhr,

Icehouse Neuwied).

Tischtennis

Bundesliga: Grünwettersbach -

Grenzau (Di., 18.30 Uhr).



Mit voller Kraft in die letzten sechs Monate: Philipp Euteneuer (links) und Enis Caglayan (rechts) haben beide überraschend und aus unterschiedlichen Gründen ihren Ausstieg als Trainer der SG 06 Betzdorf im Sommer angekündigt. Der Abschied soll mit der Meisterschaft gekrönt werden.

Foto: Horst Wengenroth

enormem Engagement, Fachwissen und Herzblut gearbeitet und unseren Verein sportlich wie menschlich entscheidend weiterentwickelt.“

Euteneuer ist seit nunmehr sechs Jahren als Trainer auf dem Bühl tätig. Nachdem er zunächst die B- und A-Junioren trainierte, übernahm er vor drei Jahren die Verantwortung für die erste Mannschaft.

„Leider bekomme ich ab Sommer die Arbeit als Trainer nicht mehr zeitlich unter“, wird Euteneuer in der Pressemitteilung zitiert. Der Privatkundenbetreuer der Westerwald Bank strebt eine berufliche Weiterbildung an, die ihn zeitlich noch mehr einspannt. „Philipp ist noch ein junger Trainer, hatte aber in den vergangenen Jahren gar keine Pause. Da ist es absolut nachvollziehbar, dass man sich auch auf andere Dinge vor-

rangig konzentriert.“ Bis zum Sommer soll aber noch die volle Konzentration auf einen erfolgreichen Saisonabschluss gelegt werden. „Es ist jetzt noch nicht an der Zeit, Adios zu sagen, denn wir haben bis zum Sommer noch viel vor und

Ich habe für mich die Entscheidung getroffen, dass drei Jahre ein optimaler Zeitraum für eine Trainer-tätigkeit ist.“

Enis Caglayan über den Grund seines Abgangs im Sommer.

werden nichts unversucht lassen, um unsere sportlichen Ziele zu erreichen“, wird Euteneuer darüber hinaus in der Betzdorfer Mitteilung zitiert.

Caglayan stieß zur Saison 2023/24 zum Trainerteam und bildete fortan ein Duo mit Euteneuer. Beim früheren Aktiven der Grünen-Weißen spielen zeitliche Gründe nur eine untergeordnete Rolle. „Ich genieße nach wie vor jede einzelne Einheit mit den tollen Jungs, und daran wird sich bis zum Ende nichts ändern. Ich habe für mich die Entscheidung getroffen, dass drei Jahre ein optimaler Zeitraum für eine Trainertätigkeit ist. Nun werde ich meine komplette Energie investieren, um meinen Abschied im Sommer mit dem maximalen Erfolg zu krönen“, heißt es in der SG-06-Mitteilung.

Auf Nachfrage geht der 49-Jährige genauer auf seine Überlegungen ein. „Das war in der Station zuvor bei der SG Gebhardshainer Land genauso. Mit Platz vier hatten wir damals den maximalen Ab-

schluss. Das war eine tolle Zeit, die dadurch auch in toller Erinnerung geblieben ist. Das habe ich jetzt so beibehalten. Mein Ziel ist es, die drei Jahre mit einem passenden Abschluss, einem Happy End, zu Ende zu bringen.“ Dann wären es sportlich gesehen „drei überragende Jahre“ gewesen. „Auch das ist doch so in Ordnung.“

Enis hatte das

schon immer so

kommuniziert“, sagt Unkel. Die

in der Fußbal-

lersprache häu-

fig angeführten

„Abnutzungs-

erscheinungen“

nach einer län-

geren Zusammenarbeit zwischen

Trainer und SpielerInn

sind laut Cag-

layan nicht zu erkennen. „Eigent-

lich ist es genau das Gegenteil: Die

Mannschaft ist weiterhin super mo-

tiviert. Ich freue mich, bei jedem Wind und Wetter mit den Jungs zu arbeiten“, beschreibt Caglayan die

Situation. Genauso soll sein Enga-

gement auch enden. „Es soll nicht

irgendwann der Zeitpunkt kom-

men, dass es langweilig wird.“

Bleibt noch ein letzter Erfolg, nach dem sich der Verein und auch die im Sommer aus dem Amt scheidenden Trainer sehnen: die Meisterschaft und damit verbunden der Aufstieg in die Rheinlandliga. „Dann habe ich auch irgendwo mein Soll erfüllt“, findet der frühere Oberligastürmer, der ergänzt: „Das wäre der Traum mit zwei Aufstiegen. Da habe ich dann auch ein Stück weit eine Bestätigung, dass ich es auch auf diesem Niveau kann.“ Zu Erinnerung: Abgesehen von zwei halbjährigen Bezirksliga-Einlagen als Spieler bei der SG Niederroßbach/Emmerichenhain war Enis Caglayan 16 Jahre am Stück bei den Stationen SG Wallmenroth/Scheuerfeld, der SG Alsdorf/Kirchen und der SG Gebhardshainer Land ein Teil des Kreisoberhauses im Fußballkreis Westerwald/Sieg. Ob er dann aber Sommer eine Pause macht oder anderorts als Trainer weiterarbeitet, weiß Caglayan zum jetzigen Zeitpunkt nicht. „Die zweieinhalb umfassbar erfolgreichen Jahre haben schon noch mal eine Motivation in mir erweckt. Wenn sich etwas ergibt, das zu mir passt und mich reizt, bin ich sicherlich offen. Wenn nicht, dann ist das auch gut. Dann habe ich auch Zeit, mehr private Dinge zu unternehmen.“

Nun geht es für alle ohnehin erst einmal um einen möglichst erfolgreichen Abschluss der Liaison. Die vage Trainersituation ab Sommer

soll nicht für Ablenkung sorgen oder gar Ausreden liefern. Eine Nachfolgelösung gibt es zum jetzigen Zeitpunkt freilich noch nicht. „Darum haben wir uns auch im Vorfeld nicht bemüht, das gebietet der Respekt. Fakt ist aber, dass nach der Meldung mein Telefon

nicht mehr still steht“, berichtet Unkel, der klarstellt: „Im Januar werden die Spielergespräche geführt, und spätestens im Februar hätte ich auch gerne auf der Trainerposition Nägel mit Köpfen gemacht.“

„Darum haben wir uns auch im Vorfeld nicht bemüht, das gebietet der Respekt. Fakt ist aber, dass nach der Meldung mein Telefon nicht mehr still steht.“

Timo Unkel, 1. Vorsitzender der SG 06 Betzdorf, über die Nachfolgerregelung

„Baldmar Komor, Abteilungsleiter Fußball beim TuS, fest. „Ich bin nun 45 Jahre und möchte als Trainer auch noch mal eine neue Herausforderung stellen. Einen konkreten Plan hat der Italiener noch nicht, ohnehin soll die volle Konzentration nun auf einem erfolgreichen Abschluss seines Erfolgschapitels liegen. Die Verantwortlichen des TuS bedauern Floris Entscheidung, können die Beweggründe aber nachvollziehen. „Am Ende sind es dann vier Jahre, was im Fußball mittlerweile doch eine lange Zeit ist. Auch gerade wenn – wie bei uns – wenig Fluktuation im Kader besteht“, hält Waldmar Komor, Abteilungsleiter Fußball beim TuS, fest. „Ich bin nun 45 Jahre und möchte als Trainer auch noch mal eine neue Herausforderung und neue Situationen erleben. Ich möchte weitere Erfahrungen machen“, sagt Floris. Ein konkretes Ziel, respektive einen neuen Verein soll es noch nicht geben. „Tatsächlich kann es auch sein, dass ich nächste Saison erst einmal zu Hause bin“, so der 45-Jährige über seine Zukunft. „Aber natürlich wünsche ich mir eine neue Herausforderung.“ hnp

Auch Asbach muss ich im Sommer neu orientieren

Simone Floris, Trainer des TuS Asbach, informierte Verein und Mannschaft darüber, dass er ab Sommer nicht mehr als Trainer zur Verfügung steht. Der 45-Jährige möchte sich stattdessen einer neuen Herausforderung stellen. Einen konkreten Plan hat der Italiener noch nicht, ohnehin soll die volle Konzentration nun auf einem erfolgreichen Abschluss seines Erfolgschapitels liegen. Die Verantwortlichen des TuS bedauern Floris Entscheidung, können die Beweggründe aber nachvollziehen.

„Am Ende sind es dann vier Jahre, was im Fußball mittlerweile doch eine lange Zeit ist. Auch gerade wenn – wie bei uns – wenig Fluktuation im Kader besteht“, hält Waldmar Komor, Abteilungsleiter Fußball beim TuS, fest. „Ich bin nun 45 Jahre und möchte als Trainer auch noch mal eine neue Herausforderung und neue Situationen erleben. Ich möchte weitere Erfahrungen machen“, sagt Floris. Ein konkretes Ziel, respektive einen neuen Verein soll es noch nicht geben. „Tatsächlich kann es auch sein, dass ich nächste Saison erst einmal zu Hause bin“, so der 45-Jährige über seine Zukunft. „Aber natürlich wünsche ich mir eine neue Herausforderung.“ hnp

Etzbachs Volleyballer erwischen einen „Sahnetag“

Volleyball-Verbandsliga: Männer erspielen vier Punkte beim doppelten Heim-Doppelpunkttag – Frauen verpassen Punkte

Von Moritz Hannappel

Hamm. Beim doppelten Doppel-Heimspieltag der SSG Etzbach begeisterte vor allem das Männer-



Für die SSG spielten: Tjart, Gerhards, Kölschbach, Hassani, Schumacher, Ritter, Raddatz, Neufeld, Hombach, Orta, Aurand.

Verbandsliga Nord, Frauen

SSG Etzbach - SG Westerwald Volleys II 1:3 (18:25, 21:25, 25:22, 21:25) / SSG Etzbach - TV Vallendar II 0:3 (13:25, 14:25, 14:25).

„Für Punkte hat es heute leider nicht knapp gereicht“, hielt Janina Gerhards von den Etzbacherinnen hinterher fest. Gute Chancen auf die ersten Punkte bestand im ersten Spiel am Doppel-Heimspieltag. Der dritte Satz entschieden die SSG-Volleyballerinnen für sich, auch im vierten lagen sie lange vorne. Im zweiten Spiel waren die Gastgeberinnen dann zum Umstellen gezwungen. „Das hat gut geklappt, aber Vallendar hat eine gute Leistung gezeigt, der wir wenig entgegensetzen hatten.“ Gegen den aktuellen Tabellenführer rechneten sich die Etzbacherinnen ohnehin kaum Chance aus.

Für die SSG spielten: Lindenpütz, Kubik, Janßen, Hess, Hombach, Koslowski, Schneider, Greb, Gerhards.

CEHL-Cup, Halbfinale, 3. Spiel: EHC Neuwied - Lüttich (Di., 20 Uhr, Icehouse Neuwied).

SGG Etzbach - TuS Mosella Schweich 3:1 (21:25, 25:21, 25:15, 25:22) / SSG Etzbach - TV Mülheim 2:3 (25:22, 28:26, 27:29, 20:25, 13:15). „Wir haben einen Sahnetag erwischt“, berichtete Spielertrainer Erwin Tjart. Der Lohn: Die Etzbacher durften über einen 3:1-Sieg gegen den Tabellenzweiten aus Schweich jubeln. Auch das zweite Spiel verlief erfreulich. Nachdem die Gastgeber den ersten Satz für sich entschieden, konnten sie im zweiten Satz beim Stand von 19:24 ganze fünf

Satzbälle abwehren und den Durchgang noch für sich entscheiden. Auch im dritten Satz glichen Tjart und Co. nach 18:24-Rückstand noch aus, dieses Mal hatten die Mülheimer aber das bessere Ende für sich. „Dann ließ nicht nur

die Kondition nach, sondern wir hatten mit René Gerhards, Tim Kölschbach und Vargas Orta gleich drei Verletzte zu verzeichnen“, so Tjart. „Wir können mehr als stolz auf die großartige Teamleistung sein und verbuchen vier Punkte.“